

Das Schweizerische Schulwandbilderwerk

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **18 (1941)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-17035>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fischenden Vögel stromaufwärts. Von Rustschuck aus machte die Reisegesellschaft eine Exkursion durch Nordbulgarien bis auf den Schipkass. In den bulgarischen Städten und Dörfern ist der Storch häufig zu finden. Besonderes Interesse aber bietet das Delta der Donau. Von Sisliria an teilt sich der mächtige Strom in zahlreiche Arme und Kanäle, zwischen denen mit Weiden-Urwald und Röhricht bedeckte Inseln liegen, die alljährlich in der Hochwasserzeit überschwemmt werden. 900,000 Hektaren unkultivierte und unkultivierbare Urwildnis, die sogenannten « Balten », breiten sich hier aus. Die Vögel zählen nach Hunderttausenden. Eine Fischerbarke brachte die Exkursion bis nach Jolgan. Hier liegen die Lippowaner, russische Siedler, die in primitiven Dörfern wohnen, vor allem dem Fang des Störs und der Kaviargewinnung ob.

W. Staub.

Das Schweizerische Schulwandbilderwerk

wird mit Unterstützung des Eidgenössischen Departements des Innern und unter Mitwirkung einer Delegation der Eidgenössischen Kunstkommission von der Kommission für interkantonale Schulfragen des Schweizerischen Lehrervereins herausgegeben.

Der Bund finanziert die Entwürfe der Maler und honoriert die druckfertigen Bilder, welche die von der Eidgenössischen Kunstkommission beauftragten Künstler abliefern. Die Kunstkommission bezeichnet in Gemeinschaft mit einer Delegation der « Kommission für interkantonale Schulfragen » unter der Leitung des Sekretärs des Departements des Innern die zur Ausführung freigegebenen Entwürfe.

Die aus einer grösseren Zahl namhafter Pädagogen aus allen Landesteilen und Fachexperten bestehende « Pädagogische Jury für das Schulwandbilderwerk » prüft die prämierten Entwürfe auf ihre pädagogische Verwertbarkeit und stellt eventuell Abänderungsanträge. Nach Eingang der definitiv bereinigten Originale nimmt die « Pädagogische Jury » die Wahl der Jahresbildfolgen vor und stellt dafür das Druckverfahren fest.

Den rein geschäftlichen Teil, d. h. die Druckverträge und den Vertrieb besorgt die Firma E. Ingold & Co. in Herzogenbuchsee auf eigene Rechnung und Gefahr. Sie wird von oben genannten Instanzen in bezug auf die Preisbestimmung, die Auswahl der Offizinen und die Druckausführung kontrolliert. Für die Genehmigung der Probedrucke ist im Auftrage der Eidg. Kunstkommission Herr Dr. P. Hilber, Konservator des Kunstmuseums in Luzern, zuständig. Die Ausarbeitung der Bildbeschriebe für das planvoll angelegte Anschauungswerk, die Pressepropaganda und die Herstellung der Kommentare ist teils Sache der « Pädagogischen Jury », teils Aufgabe der « Kommission für interkantonale Schulfragen », ihrer « Subkommission für das Schulwandbilderwerk » und anderer zuständiger Organe des Schweizerischen Lehrervereins.

Der Zweck des Werkes besteht darin, den schweizerischen Schülern das mannigfache Bild der Heimat zu vermitteln und dem Lehrer dazu die geeigneten anschaulichen, einheimischen, von Schweizer Künstlern geschaffenen, würdigen Lehrmittel wohlfeil zur Verfügung zu stellen.

Das Gesuch an die Kantonsregierungen bzw. die Erziehungsdepartemente der Kantone, die Herausgabe des SWB durch Verbilligung der Abgabe an ärmere Schulgemeinden zu fördern, hatte in einigen Kantonen einen schönen Erfolg, von andern sind die definitiven Entschiede noch nicht eingetroffen. Der Regierungsrat des Kantons Glarus hat z. B. einen Beitrag von Fr. 1000.— bewilligt.

Die nachfolgende Liste zeigt auch ohne weitere Beschreibung den Aufbau und den Inhalt des auf 32 Bilder angewachsenen Schweizerischen Schulwandbilderwerkes, das nicht nur qualitativ sich mit jedem derartigen Unternehmen der ganzen Welt messen kann; es ist zugleich auch im Preise ausserordentlich becheiden (Abonnemente zu einer vier Bilder umfassenden Jahresfolge konnten bis zu diesem Herbst für Fr. 16.— herausgegeben werden).

Es sind bisher folgende Schulwandbilder erschienen :

Landschaftstypen.

- Nr. 12 : Faltenjura, Maler : Carl Bieri, Bern.
 » 42 : Rhonetal bei Siders, Maler : Théodore Pasche, Oron-la-Ville.
 » 29 : Gletscher (Tschierva-Rosegg), Maler : Viktor Surbek, Bern.

Pflanzen und Tiere in ihrem Lebensraum.

- Nr. 6 : Bergdohlen, Maler : Fred Stauffer, Arlesheim.
 » 7 : Murmeltiere, Maler : Robert Hainard, Genf.
 » 9 : Igelfamilie, Maler : Robert Hainard, Genf.
 » 17 : Arven in der Kampfzone, Maler : Fred Stauffer, Arlesheim.
 » 22 : Bergwiese, Maler : Hans Schwarzenbach, Bern.
 » 26 : Juraviper, Maler : Paul André Robert, Evilard.

Urgeschichte.

- Nr. 30 : Höhlenbewohner, Maler : Ernst Hodel, Luzern.

Mensch — Boden — Arbeit.

- Nr. 1 : Obsternte, Maler : Erik Bohny, Dornach.
 » 10 : Alpfahrt, Maler : Alois Carigiet, Zürich.
 » 11 : Traubenernte am Genfersee, Maler : René Martin, Perroy-Rolle.
 » 18 : Fischerei am Bodensee (Untersee), Maler : Hans Haefliger, Oberwil (Baselland).
 » 19 : In einer Alphütte, Maler : Arnold Brügger, Meiringen.

Kampf gegen die Naturgewalten.

- Nr. 3 : Lawine und Steinschlag, Maler : Viktor Surbek, Bern.
 » 20 : Wildbachverbauung, Maler : Viktor Surbek, Bern.

Das Schweizerhaus in der Landschaft.

- Nr. 2 : Südtessiner Dorfbild, Maler : Niklaus Stöcklin, Riehen.
 » 25 : Bauerndorf (Nordostschweiz), Maler : Reinhold Kündig, Horgen.

Baustile.

- Nr. 4 : Romanischer Baustil (St. Ursanne), Maler : Louis Vonlanthan+,
Freiburg.
» 16 : Gotischer Baustil (Kathedrale Lausanne), Maler : Karl Peterli,
Wil (St. Gallen).
» 28 : Barock (Klosterkirche Einsiedeln), Maler : Albert Schenker,
St. Gallen.

Technik und industrielle Werke.

- Nr. 8 : Hochdruckkraftwerk, Maler : Hans Erni, Luzern.
» 13 : Rheinhafen (Basel), Maler : Martin A. Christ, Basel.
» 14 : Saline, Maler : Hans Erni, Luzern.
» 15 : Gaswerk (Schlieren bei Zürich), Maler : Otto Bauberger, Un-
terengstringen (Zürich).
» 31 : Verkehrsflugzeug, Maler : Hans Erni, Luzern.

Schweizergeschichte und -Kultur.

- Nr. 5 : Söldnerzug, Maler : Burkhard Mangold, Basel.
» 23 : Belagerung von Murten 1476, Maler : Otto Baumberger, Un-
terengstringen (Zürich).
» 27 : Glarner Landsgemeinde, Maler : Burkhard Mangold, Basel.
» 32 : Grenzwacht (Mitrailleure), Maler : Willi Koch, St. Gallen.

Märchen.

- Nr. 21 : Rumpelstilzchen, Maler : Fritz Deringer, Uetikon a. S.

Der Kanton Solothurn hat das Schulwandbilderwerk zum obliga-
torischen Lehrmittel erklärt. Der Kanton Baselland ist mit diesem löb-
lichen Beschluss schon seit der Gründung des Unternehmens voran-
gegangen. Vivant sequentes !

Den vielfachen Bemühungen um die Propagierung des SWB ist
es zu verdanken, dass der Abonnentenstand sich auf 1250 Bezüger
erhöht hat. Er genügt noch nicht zur Sicherung des Unternehmens für
die Zukunft.

Für die Kommission für interkantonale Schulfragen a./A.:

sig. Dr. Martin Sommer, Seminarlehrer, Luzern,
Redaktor der Schweiz. Lehrerzeitung.

Ernennungen.

Im Verlaufe dieses Jahres sind in Zürich an den beiden Hochschu-
len Neubesetzungen der Geographielehrstühle erfolgt, denen aus Krei-
sen der Schweizer Geographen mit grossem Interesse entgegen gese-
hen wurde. An Stelle des zu Ostern unerwartet verstorbenen Prof. Dr.
Otto Lehmann ist an die Eidg. Techn. Hochschule Privatdozent Dr.
Heinrich Gutersonn und an die Universität als Nachfolger des
in den Ruhestand tretenden Prof. Dr. H. Wehrli PD. Dr. H. Bloesch
gewählt worden.

Wir freuen uns darüber, dass hier zwei junge tüchtige Schweizer
Gelehrte berücksichtigt worden sind und entbieten den beiden ge-
wählten Kollegen unsere aufrichtigsten Glückwünsche.

Die Red.